

"Education for Peace in Africa"

Dr. ABDELMAGEED Khalid

Graz, am: 12/03/2010

Einige Zahlen zu den Kriegen seit 1945

- Die Welt war seit 1945 lediglich 26 Tage ohne Krieg.
- Die Häufigkeit der Kriege nimmt ständig zu: 1945: 3 Kriege, 1955: 15 Kriege, 1975: 21 Kriege, 1985: 33 Kriege, 1995: 43 Kriege.
- Die Kriegsdauer nimmt zu: 41 Kriege erstreckten sich über mehr als 10 Jahre, 26 Kriege über mehr als 5 Jahre.

- Die Anzahl an Toten und das Maß an Zerstörung nimmt zu.
- Außerdem sind zunehmend Zivilisten Opfer der Kriege: Der Anteil der Zivilbevölkerung an den Kriegsopfern stieg von etwa 50% bis Ende der 70er Jahre auf 75% in den 80er Jahren und fast 90% in den 90er Jahren.
- Insgesamt haben die Kriege seit 1945 zwischen 25 und 35 Millionen Tote gefordert.

Was ist Friedenserziehung

- Frieden bedeutet: das Gegenteil von Krieg!
- Ist Frieden wirklich mit der Abwesenheit von Krieg angemessen umschrieben?
- Müssen andere Faktoren hinzutreten?
- Was ist mit dem Begriff der Sicherheit? Welche Rolle spielt Gerechtigkeit?
- Sind Verhältnisse denkbar, die zugleich friedlich und ungerecht sind?
- Frieden beginnt, wo Gewalt aufhört

Friedenserziehung

- ist ein Prozess, in dem Wissen, Fähigkeiten und Werte vermittelt werden, durch die bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Verhaltensänderungen erreicht werden können. Dadurch können Gewalt vermieden und Konflikte friedlich beigelegt werden. Veränderungen finden sowohl auf individueller als auch auf gruppenspezifischer, national/gesellschaftlicher und internationaler Ebene statt.
- Es bedeutet auch Erziehung zu Toleranz und Respekt für andere sind die Voraussetzungen für demokratisches Leben.

Bildung

Bildung muss den Menschen helfen, durch ein besseres Verständnis der Welt sich selbst und andere zu verstehen

- Lernen hat folgende vier Säulen:
- Lernen für Leben.
- Lernen zu handeln.
- Lernen Wissen zu erwerben.
- Lernen um zusammenzuleben: Das hilft Menschen Verständnis für die Mitmenschen, für ihre Geschichte, Traditionen und geistigen Werte entwickeln.

Werte und Toleranz

- Werte im allgemeinen und Toleranz im besonderen können nicht direkt vermittelt werden. Werte können nur dann von Bedeutung sein, wenn sie von dem einzelnen frei gewählt werden

Kriegsursachen

- Kriegsursachen sind auf drei Ebenen angesiedelt: der individuellen, gesellschaftlichen und internationalen Ebene. Nun gilt es, Friedensstrategien für alle drei Ebenen zu entwickeln

Afrika

- **Fakten und Zahlen über Afrika**
- **Fläche: 30,3 Millionen km²**
- **Anzahl der Länder: 54**
- **Anzahl der Sprachen: 2000**
- **Gesamtbevölkerung: 924 Mio.**
- **Ca. 35% der Bevölkerung in Afrika lebt in Städten.**
- **Über 50% der Bevölkerung sind unter 16 Jahre jung.**

- 14 von den 15 Ländern mit der höchsten Kindersterblichkeitsrate betroffene Länder sind afrikanische Staaten.
- In Subsahara-Afrika sind über 40 Prozent der Kinder untergewichtig.
- Anzahl arbeitender Kinder der Altersgruppe 5 bis 14 Jahren liegt in Afrika südlich der Sahara bei 48 Millionen.
- Jährlich sterben ca. 4 Millionen Kinder an Krankheiten.

- Nur zwei Drittel der eingeschulten Kinder erreichen die letzte Grundschulklasse.
- Die Hälfte der Bevölkerung im südlichen Afrika hat pro Tag nur 1,25 für ihren Lebensunterhalt zur Verfügung. US-Dollar.
- Rund 12 Millionen Kinder sind im südlichen Afrika durch die Ausbreitung von AIDS zu Waisen geworden.
- **Alle 3,6 Sekunden** verhungert ein Mensch; die große Mehrzahl sind Kinder unter 5 Jahren.

- Alle 30 Sekunden **stirbt ein afrikanisches Kind an Malaria** – das sind mehr als eine Million Kinder pro Jahr.
- Im Jahr 1960 war Afrika ein Nettoexporteur von Nahrungsmitteln; heute **importiert** der Kontinent **ein Drittel seines Getreides**.

- **Mehr als 40 Prozent der Afrikaner** sind nicht einmal in der Lage, sich täglich ausreichend zu ernähren.
- **Jede Minute** stirbt irgendwo auf der Welt eine Frau während der Schwangerschaft oder bei der Entbindung. Das heißt, dass **täglich** insgesamt **1.400 Frauen** an schwangerschaftsbedingten Ursachen **sterben** – schätzungsweise 529.000 pro Jahr.
- 25,8 Millionen Menschen leben dort derzeit mit der Immunschwäche Aids;

- acht von zehn Aids-Waisen leben im südlichen Afrika, das sind rund 12 Millionen Kinder;
- 130 Millionen Kinder in den Entwicklungsländern haben keinen Zugang zu Schulbildung und Millionen andere besuchen Schulen, wo sie kaum Bildung erhalten.
- In Subsahara-Afrika geht bis heute etwa jedes dritte Kind nicht zur Schule - das sind rund 45,5 Millionen Kinder.

Kriege und Konflikte in Afrika

- Durch den Ost-West-Konflikt war Afrika lange Zeit den Interessen der beiden Machtbereiche der USA und der Sowjetunion untergeordnet.
- Der Kalte Krieg gab den afrikanischen Herrschern die Möglichkeit, eine Schaukelpolitik zwischen den Blöcken zu betreiben, um möglichst viel Geld.
- Nach dem Ende des Ost-West-Konflikts nach 1989 hatte Afrika seine strategische Bedeutung zunächst verloren, was das Ende der Stellvertretende Kriege bedeutet.
- **Neue Kriegen – Vier Dimensionen**
- Eine große Zahl der kriegerischen innerstaatlichen Konflikte der vergangenen Jahre hat einen ethnischen Hintergrund. Dies gilt für Bosnien-Herzegowina und den Kosovo ebenso wie für Tschetschenien, Sri Lanka, Südthailand, Sudan.
- Es kommt zur Ethnisierung des Politischen und zur Politisierung des Ethnischen.

Beispiele aus Afrika

- Es gibt 13 hochgewaltsamen Konflikten in Afrika
- Viele Länder stecken in einem hoch eskalierten Konflikt fest, in dem immer wieder mit dem Ausbruch militärischer Gewalt gerechnet werden muss.
- **Angolas** Bürgerkrieg ist einer der langwierigsten Konflikte des afrikanischen Kontinents. Er dauert mit kurzen Unterbrechungen seit 26 Jahren an
- **Äthiopien und Eritrea** Grenzkrieg
- **Elfenbeinküste** Politische Unruhen
- **Sudan** Nach Nord-Süd-Konflikt Krise im Westen
- **Burundi – Somalia - Uganda**
- **Kongo - Liberia - Tschad - Zentralafrika**
- **Simbabwe** Politische Unruhen - **Kenia** politische Unruhen

- Kriege und Konflikte in Afrika vernichten etwa so viel Geld, wie an die Länder des Kontinents an Entwicklungshilfe fließt. (ca. 300 Mill. Pro Jahr).
- Afrika leide enorm unter Konflikten und Gewalt. Sie verursachen nicht nur menschliche Tragödien, sondern kosten Afrika rund 18 Milliarden Dollar jährlich". Der Preis, den Afrika (für diese Kriege) zahlt, könnte die Kosten zur Lösung der HIV/Aids-Krise abdecken oder Bildung, Wasserversorgung und die Verhinderung und Behandlung von Tuberkulose und Malaria finanzieren.
- Die internationale Gemeinschaft muss endlich ein Waffenhandelsabkommen verabschieden, um den weltweiten Handel mit konventionellen Waffen einzuschränken".

Wie kam und kommt es immer wieder zu Kriegen und Konflikten in Afrika

- Durch die willkürlichen Grenzziehungen der Kolonialmächte im 19. Jahrhundert.
- Es geht es um Macht, territoriale Auseinandersetzungen mit Nachbarländern, um den Zugang zu Ressourcen.
- Ausbeutung von Rohstoffen
- Fragiler Staaten.
- Unterentwicklung und Armut.
- Viele Konflikte werden oftmals und fälschlicherweise als "Stammeskonflikte" bezeichnet.

Untereentwicklung und Armut

- Wer hungern muss und wer kein Geld für die nötigsten Dinge hat, der ist arm.
- Arm sein bedeutet auch, ohne Sicherheit zu leben, machtlos zu sein.
- Die Armut in Afrika wird durch Kriege, Bürgerkriege und Aufstände vergrößert.
- Auch fehlgeleitete Entwicklungshilfe sorgt für Probleme

Friedensansätze in Afrika

- Peacemaking – Peacekeeping – Peace Building
- Peace Building ist mehr als die Begleitung formaldemokratischer Verfahren wie Wahlen. Es geht dabei vor allem um eine Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen insgesamt.

- 7 von 14 Peace Missions in Afrika. 75% der Peacekeepers in Afrika. 78% der Kosten gehen nach Afrika. Die größten Peace Missions aller Zeiten sind in Afrika zu finden (Sudan – mit fast 30.000 Peacekeepers -Kein einzigen Training Center für Peace building!).

Kinder

- **„Kann man vom Frieden träumen, wenn man nur Krieg kennt?“.**
- **Kinder sind im Krieg besonders gefährdet**
- Die meisten Opfer der Kriege sind Zivilisten. Kinder sind an Kriegen völlig unschuldig und dennoch besonders gefährdet. 30 Millionen Kinder leben in Kriegsregionen. Zwei Millionen von ihnen starben in den Kriegen der letzten zehn Jahre.

Argumente

- Doch gerade für die Konflikt- und Kriegsregionen in Subsahara-Afrika gilt **es zwei ernst zu nehmende Argumente** zu berücksichtigen:
- fließender Altersübergänge in den Ländern des Südens.
- Über Kinder und Jugendliche auch die Erwachsenen zu erreichen.

- Doch Kinder und Jugendliche sollten nicht nur als Opfer von Gewalt und Krieg bzw. als eigenständige Kriegsakteure Beachtung finden, sondern vor allem auch als maßgebliche Akteure gegen Gewalt und Krieg.
- Jugendliche bilden ein Potenzial – 50% - für gesellschaftliche Innovation und sind in Nachkriegssituationen auch Hoffnungsträger für Prozesse der Versöhnung.

Friedenswillen der betreffenden Bevölkerung

- Die Grenzen der Friedenspädagogik in Konflikt und Kriegsregionen sind eng gezogen. Das größte Hindernis trotz internationaler Zivilgesellschaft bleibt: „Elementar ist der Friedenswillen der betreffenden Bevölkerung. Denn zum einen müssen die Einheimischen und insbesondere die Konfliktparteien eine Regelung finden, die ihnen ein friedliches Zusammenleben untereinander ermöglicht.“
- Zum anderen kann Frieden weder mit militärischen noch mit zivilen Mitteln von außen erzwungen werden.“

- Wenn die Waffen schweigen, ist der Frieden noch längst nicht gewonnen. Große Herausforderungen sind zu bewältigen, damit auf dem Boden des prekären Friedens in Post-Konfliktgesellschaften nicht neue Gewalt entsteht.

Was können wir tun

- allein die sieben wichtigsten UN-Interventionen in den 1990er Jahren in Bosnien und Herzegowina, Somalia, Ruanda, Haiti, dem Persischen Golf, Kambodscha and El Salvador rd. 200 Mrd. US-Dollar verschlungen haben. (Abgesehen von der Gegenwart).
- Ein präventiver Ansatz hätte der internationalen Gemeinschaft aller Voraussicht nach etwa 130 Mrd. Dollar gekostet. Was eine Einsparung von mindestens 70 Mrd. Dollar bedeutet hätte.

- Wir sollen uns engagieren mit dem Ziel, den Ausbruch von Konflikten zu verhindern (Konfliktprävention), zu einer gewaltfreien, konstruktiven und friedlichen Konfliktbeilegung (Gewaltminderung) und durch friedensfördernde Maßnahmen nach Konflikten zu einer Friedenssicherung beizutragen (Konfliktnachsorge).
- Wiederherstellung der wichtigsten staatlichen Strukturen, z.B. Sicherheitsorgane, grundlegende Versorgung der Gesellschaft, Beratung für den politischen Transformationsprozess

- Unterstützung der gesellschaftlichen Partizipation an den politischen Prozessen, Etablierung von Rechtssystemen und Institutionen sowie die Förderung von Versöhnung und Vergangenheitsarbeit, um das Vertrauen der ehemaligen Konfliktparteien untereinander und zum Staat wieder herzustellen.
- Förderung aller demokratischen Rechte und Normen, Unterstützung von Wahlen und der Zivilgesellschaft.

- Bildung Bis 2015 soll ermöglicht werden, dass alle Kinder auf der Welt – Mädchen wie Jungen – eine Grundschuleausbildung erhalten.
- Wesentliche Bedeutung kommt also der Schaffung und Stärkung demokratisch legitimierter und handlungsfähiger staatlicher Strukturen zu. Sie sind unverzichtbar, um die Spannungen und Konflikte, die durch Entwicklung und gesellschaftliche Transformation ausgelöst werden, auf friedlichem Wege zu regeln.

- „Good governance“ umfasst die Respektierung der Gewaltenteilung, die Beachtung der Grundrechte und der demokratischen Rechte, Transparenz und Effizienz der Regierungsführung, Gewährung von Sicherheit, freie und faire Wahlen, aber auch soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit für alle einschließlich der Bekämpfung der Korruption sowie eine entwicklungsorientierte Politik, an deren Formulierung die Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligt werden. „Good governance“ sollte die Richtschnur allen staatlichen Handelns sein – von der Zentralregierung bis zur kleinsten Kommune.

- Krisenprävention und Stabilisierung des inneren Friedens können.
- zur Qualifikation der beteiligten Akteure
- Frühwarnung, rechtzeitige Information und Analyse;
- systematische Sammlung und Analyse von Informationen aus den Krisengebieten mit dem Ziel, die Eskalation von Gewaltkonflikten vorzusehen
- Erarbeitung von politischen Empfehlungen zur Beratung von Entscheidungsträgern.

- Friedenspädagogik in Konflikt- und Kriegsregionen umfasst drei Kernaufgaben:
- (1) Die Förderung der Aufarbeitung individueller und kollektiver Gewalterfahrungen in Vergangenheit und Gegenwart,
- (2) die Förderung der Entwicklung gemeinsamen Vorstellungen einer friedensfähigen Gesellschaft sowie
- (3) die individuelle Befähigung zum Umgang mit Konflikten und zum Umgang mit dem Anderen.

- Kulturelle und regionale Differenzierungen
- Ownership
- Frieden, Demokratie und Entwicklung in sozialer Gerechtigkeit sind die Werte, für die wir eintritt.

- Dabei sind sie sich einer Tatsache bewusst: Frieden ist nicht von außen zu bringen. Die Schaffung von Frieden ist ein Prozess, der von den Menschen vor Ort gestaltet werden muss. Fachkräfte im 'Zivilen Friedensdienst' unterstützen die Arbeit lokaler Initiativen, die sich für Ausgleich und Versöhnung einsetzen.

ALSALAM Center for Training - ACT



- Im Februar 2010 habe ich mit einigen Freunden das (ALSALAM Center for Training – ACT) in Sudan gegründet. Unser Center ist das erste seiner Art in Bereich des Peace Building im Sudan.

Sudan

- Sudan, in northeast Africa, is the largest country in Africa. Its neighbors are Chad and the Central African Republic on the west, Egypt and Libya on the north, Ethiopia and Eritrea on the east, and Kenya, Uganda, and Democratic Republic of the Congo on the south. The Red Sea washes about 500 mi of the eastern coast. It is traversed from north to south by the Nile, all of whose great tributaries are partly or entirely within its borders.
- For this strategic location it occupies, Sudan is endowed with great climatic and cultural diversity. Throughout many historical periods, Sudan had served as a bridge linking Asia, Africa, and number of Mediterranean countries.

- The Sudan of today is the outcome of the historical role it had earlier been playing whose effect is obvious in the population texture. It is composed of more than different human groupings of different racial and cultural origins. Sudan is home to 597 tribes, with nearly 115 languages. After decades of civil war, Sudan is now on the road towards lasting peace. War has raged in Sudan since the day it emerged from colonial rule in 1956 with just a single interruption

- The first civil war started in 1955 and ended in 1972 when a peace deal gave Southerners limited regional autonomy. After 11 years of respite, the second civil war broke out in 1983 and has continued until 2005. After that another tragic development is unfolding in Darfur in western Sudan where civil war erupted in 2003. There are negotiations between the government of Sudan and some Rebel movements from Darfur.

- ALSALAM Center for Training (**ACT**) is an independent, nonpartisan, non-profits making Training center established in Sudan in February 2010, with representation in Austria. The Center was founded by Sudanese and European of Sudanese origin. We believe that the issue of training for peace building is very comprehensive and addresses the major problems encountered by the Sudan and Africa. ALSALAM is an Arabic word which means Peace. ACT trains government officials, NGOs, military, police and civilian personnel in all aspects of Peace Building and Capacity building and peace support Operations. ACT is the only Center in Sudan addressing and promoting Peace, security, good governance, development, through Peace Building.

Our Vision

- Promoting dialogue as an alternative to violence. Play an active part in preventing, managing, and resolving conflicts.

Our Mission

- Preventing and resolving violent conflicts, and addressing Transformation of conflicts, sustainable peace, Reintegration and developing Africa, through Peace and Capacity Building.

Institutional & organizational development

- The officers of ACT are appointed by its Board of Directors.
- **Governing Board**
- ACT is governed by a Governing Board (GB) composed of Twenty five members. The GB shall manage, supervise and control the affairs of ACT.
- **Board of trustees (BT)**
- The Board of Trustees (BT) is actively oversees the activities of ACT, setting short- and long-term goals and priorities for the Center and to provide their financial support and other fund-raising initiatives of ACT. Trustees will maintain careful oversight of the sources and use of funds.
- **Chairman of the Governing Board**
- Is responsible for the co-ordination and resourcing of the Centre's activities. The current President of ACT is Dr. IMAM Mohamed.

- **General Director**

- General Director is responsible to the Chairman of the Board of Directors for the overall co-ordination of the Centre's annual programme and direction of the training departments in terms of work priorities and course content. The founder and current General Director is Dr. ABDELMAGEED Khalid.

- **Strategic partnerships**

- The ACT is Looking for partners who share the same goals within the Sudan and at the regional and international levels to build strong relations to achieve our common goals.

- **Resource mobilization & funding**

- ACT is a newly established center and is still looking for national and international donors and partners interested in peace-building issues in Sudan and African continent to be able to achieve its objectives.

- **International Advisory Board (IAB)**

- ACT will establish soon an IAB composed of international experts from various countries working in the field of peace building.

Training for Peace Building

- Das Center bietet Trainingseinheiten in alle Gebieten des peace Building wie z.B.:
- Peacemaking
- Peacekeeping
- Peace Building
- DDR
- SSR
- Human rights
- Transparency
- Anti-Corruption
- Democratization
- Capacity Building
- Civic Education
- Election
- NGOs
- Officials
- Military, Police and Security Forces
- Etc.

Support

- Um unseren Aufgaben nachkommen zu können, brauchen wir zunächst Unterstützung um unser Büros zu öffnen und unsere Arbeit zu beginnen.

Contacts

- khalid@alsalamcenter.org
- office@alsalamcenter.org

- Telephone: +43 699 1171 3068

- Adresse:
 - Kafkastr. 12/5/7/1
 - A-1020 Vienna
 - Austria

**"Es gibt keinen Weg zum Frieden,
Frieden ist der Weg,,**

Gandhi